

Schreibung des Wortes “Photogrammetrie” als Fachwort neu geregelt

In den Wörterbüchern für die Neue deutsche Rechtschreibung war das Wort “Photogrammetrie” zur “Photogrammetrie” geworden. Dabei wurde unterstellt, dass es sich um eine Zusammensetzung aus Photogramm (angeblich Lichtbild für Messzwecke) und Metrie handelt und nach neuer Rechtschreibung beim Zusammensetzen kein Buchstabe ausgelassen wird.

Die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung e.V. (DGPF), die Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (ÖVG) und die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung (SGPBF) haben sich nach längerer Vorbereitung im Mai 1999 in einer gemeinsamen Erklärung an die Zwischenstaatliche Kommission für deutsche Rechtschreibung gewandt mit dem Antrag, die eingeführte Schreibweise “Photogrammetrie” beizubehalten, da das Wort nachweislich nicht von Photogramm abgeleitet ist. Außerdem sollte “Photogramm” mit der Bedeutung “Lichtbild für Messzwecke” o. ä. aus den Wörterbüchern gestrichen werden.

Es schloss sich ein längerer Schriftwechsel an, in den auch Wörterbuchredaktionen einbezogen waren. Als vorläufiges Ergebnis wurde Ende September zugestanden, dass in der Fachsprache das Wort “Photogrammetrie” beibehalten werden kann. Es sollte von der Kommission aber noch entschieden werden, ob für die allgemeine Sprache die Schreibweise “Photogrametrie” (abgeleitet von Photographometrie) oder “Photogrammetrie” (abgeleitet von

Photogramm) in die Wörterbücher aufzunehmen sei. Im weiteren Verlauf hat dann die Kommission meine Argumentation, dass das Wort überhaupt nur in der Fachsprache vorkommt, übernommen. Deshalb ist eine abweichende allgemeinsprachliche Schreibung, die nur zu Irritationen geführt hätte, überflüssig.

Mit dieser Ende Oktober 1999 getroffenen Entscheidung ist der Vorgang abgeschlossen. Das Wort wird also auch künftig so geschrieben, wie es der deutsche Pionier der Photogrammetrie, Albrecht Meydenbauer, im Jahre 1867 geprägt hat.

(Prof. Dr.-Ing. J. Albertz, DGPF)